



06.11.2007

Germania errichtet eine Sitzplatztribüne

Nach Auskunft von Vizepräsident Eden kostet das Ganze 400 000 Euro. Davon muss der Traditionsverein 170 000 Euro schultern.

Leer - Mit seinen 30 Metern, die der Baukran in die Höhe ragt, wirkt er wie ein Symbol der Zukunft: Es geht aufwärts mit Germania. Nach einer Stehplatztribüne baut der Leerer

Traditionsverein jetzt eine Sitztribüne mit allen

Schikanen. Noch in diesem Jahr soll der Rohbau fertig werden, um zugesagte Zuschüsse nicht zu verlieren.

„Trotz aller Widrigkeiten und Nackenschläge, die wir in der Vergangenheit erleiden mussten, haben wir die Zukunft nie aus den Augen verloren“, gibt sich Germanias Vizepräsident Heinz Eden kämpferisch. Mit seiner Bemerkung spielt er darauf an, dass man Germania einen weiteren Sportplatz verweigert hatte und auch aus dem Ausbau der Sportanlage im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ nichts geworden war (die OZ berichtete).

Jetzt hat Germania die Firma Hockmann aus Großwolderfeld mit dem Bau einer Sitzplatztribüne beauftragt. Sie wird viel mehr bieten als 300 Sitzgelegenheiten. Das Bauwerk soll einen Schulungsraum sowie Sanitär- und Umkleideräume aufnehmen. 50 Meter lang wird es.

Entsprechend hoch sind die Kosten. Rund 400 000 Euro sind eingeplant. 150 000 Euro wird die Stadt zuschießen, 80 000 Euro der Landessportbund. Die restlichen 170 000 Euro will Germania durch Eigenleistungen und Sponsoren hereinholen. Unter anderem sollen Sitzplätze an Germania-Anhänger verkauft werden.

Im nächsten Jahr will Germania auch noch einmal an die Stehplatztribüne ran. Wie berichtet, hatten sich Anlieger bei der Aktion „Rollende Redaktion“ über die blaue Farbe der Tribüne beschwert. Sie würde die gegenüber liegenden Wohnungen verdunkeln, hieß es. „Wir haben die Anwohner zu uns eingeladen und das Problem mit ihnen besprochen“, sagt Germania-Mitglied Karl-Heinz Leffers. Der Verein will die Tribüne entweder streichen oder sie begrünen. „Damit werden wir sicherlich im Frühjahr beginnen“, kündigt Leffers an.